

Mitteilungsvorlage

Beantwortung der Anfrage „Wochenmarkt in Lennep wiederbeleben“, von
Bezirksvertreter Cyrus und Ratsmitglied Stamm

Beratungsfolge

	Gremium	Sitzungstermin	Beratungsform
1	Bezirksvertretung 3 - Lennep	12.03.2025	Kenntnisnahme

Öffentlichkeit

Die Beratung erfolgt in öffentlicher Sitzung.

Federführung

0.02 Kommunikation und Stadtmarketing

Beteiligte Stellen

Finanzielle Folgen und Auswirkungen

Voraussichtlicher Aufwand und voraussichtliche Auszahlungen im laufenden Jahr und in Folgejahren

keine

Die erforderlichen Haushaltsmittel sind im Ergebnis- und Finanzplan enthalten

entfällt

Produkt(e)

15.02.03 Märkte

Zeit- und Personalkostenaufwand

1 h = ca. 100 Euro

Mitteilung der Verwaltung

Die nachfolgende Information wird zur Kenntnis genommen.

1.

Hat die Verwaltung Kenntnisse über eine mögliche Nachbesetzung des Angebots oder darüber, ob weitere Marktbesicker den Lennep Wochenmarkt verlassen möchten?

Ein neuer Blumenhändler hat sein Interesse an dem Markt in Lennep bekundet. Ab wann dieser testweise auf dem Lennep Wochenmarkt stehen wird, lässt sich allerdings noch nicht sagen, da dieses Angebot besonders von der Witterung abhängt.

Einem Medienbericht vom 20.02.2025 (siehe Anlage) war ebenfalls zu entnehmen, dass die Teilnahme witterungsabhängig ist. Die im Bericht angekündigte Teilnahme für den 22.02.2025 hat nicht stattgefunden.

Testweise hat dafür am 22.02.2025 eine Händlerin mit Lammfellen teilgenommen. Hierzu liegt der Verwaltung noch keine Rückmeldung vor.

Eine weitere Kündigung liegt der Verwaltung nicht vor.

2.

Was kann die Verwaltung tun, um das Angebot des Lennep Wochenmarkts nicht weiter veröden zu lassen oder sogar zu erweitern? Gibt es beispielweise Möglichkeiten den Marktbesickern mit finanziellen oder organisatorischen Erleichterungen entgegenzukommen? Z.B. mit der Streichung der Standgebühren?

Die Verwaltung hat bereits in zahlreichen Vorlagen ausführlich zur grundsätzlichen Problematik von Wochenmärkten im Allgemeinen Stellung genommen: Kurzgefasst führen ein stark verändertes Einkaufsverhalten der Menschen und die umfassende Produktpalette in Supermärkten in Kombination mit Personal- und Nachwuchsproblemen seitens der Marktbesicker leider zu einer Angebotsreduzierung auf den Wochenmärkten. Dies ist leider auch in Remscheid spürbar.

Insbesondere bei kleineren Märkten ist diese bundesweite Entwicklung deutlich zu sehen. Die dahinterstehenden Problematiken sind mit Mitteln der Stadt Remscheid nicht lösbar.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten kann jeder neue Händler probeweise auf dem Markt stehen, dabei werden keine Gebühren oder andere Kosten fällig.

Wie bereits in den Vorlagen 16/5376 und 16/6108 ausgeführt, hat die Verwaltung keine Kenntnis von Beschwerden über zu hohe Gebühren. Bisherige Gespräche haben uns den Eindruck vermittelt, dass die Marktbesicker, auch im Vergleich zu anderen Städten, die Höhe der **seit vielen Jahren unveränderten Gebühren** angemessen finden.

An dieser Stelle sei auch darauf hingewiesen, dass die Verwaltung die **Stromkosten** bereits seit vielen Jahren nicht erhöht hat, sondern zur Unterstützung der Marktbesicker die

Differenz zwischen den tatsächlichen und den weiter gegebenen Kosten (zur Zeit 0,05 €/kWh) trägt.

Bisherige Kündigungen erfolgten zudem nicht aus finanziellen Gründen, sondern sind meist begründet mit Nachfolge- oder Personalproblemen.

Ebenso sind bisher keine Wünsche nach organisatorischen Erleichterungen an die Verwaltung herangetragen worden. Sollte es diesen Bedarf geben, steht die Verwaltung selbstverständlich für lösungsorientierte Gespräche zur Verfügung

In jüngerer Vergangenheit hat die Verwaltung viele Hofläden und Bauern aus der Umgebung angeschrieben und auf die Remscheider Märkte aufmerksam gemacht. Verbunden damit wurde das Angebot, bei finanziellen oder organisatorischen Problemen, die eine Teilnahme verhindern könnten, hilfreich zur Seite zu stehen. Dieses Angebot ist von niemandem angenommen worden. Kommuniziert wurde der Verwaltung, dass die Händler ihre eigenen Hofläden haben oder bereits auf Märkten stehen. Ein Standortwechsel kam nicht in Frage, auch weil es personell unmöglich war.

3.

Ist es seitens der Verwaltung möglich, den Lenneper Wochenmarkt mit Begleitaktionen und -veranstaltungen zu unterstützen, um die Besucherfrequenz in der Lenneper Altstadt zu erhöhen?

-beispielsweise durch die Organisation eines regelmäßigen, niedrighwelligen und kostenfreien (Kinder)Trödelmarkts in bestimmten Bereichen des alten Markts/der Lenneper Altstadt?

-Oder regelmäßigen Bürgersprechstunden durch die Bezirksvertretung und/oder Verwaltung?

-Oder sonstigen Musik- und Kulturveranstaltungen oder Themenmärkten?

Zur grundsätzlichen Problematik der Wochenmärkte wird auf Frage 1 verwiesen.

Selbstverständlich versucht die Verwaltung durch zahlreiche Bemühungen stadtweit die Wochenmärkte zu attraktiveren, Händler zu binden und auch neue Händler zu finden. Ergänzend sei hierzu auf die entsprechenden Aussagen in unterschiedlichsten Vorlagen des vergangenen Jahres hingewiesen. Beispielsweise im Frühjahr 2024 hat die Stadt Remscheid im Rahmen einer Sonderaktion mit entsprechenden Marketingartikeln, Präsenz vor Ort und Medienarbeit für die Nachhaltigkeit von Wochenmärkten geworben und entsprechende Aufbewahrungsbehältnisse angeboten. Auch wird immer wieder versucht, durch direkte Ansprache und auch durch unsere Feierabendmärkte neue Händler zu gewinnen.

Die Verwaltung setzt bei der Frequentierung der Märkte jedoch nicht den Schwerpunkt auf ein begleitendes Musik- oder Kulturprogramm, da dies eher auf Unterhaltung denn auf Kundengewinnung abzielt. Dies funktioniert zwar bei unseren Feierabendmärkten als Sondermärkten an Sommerabenden, für Vormittage werten wir solche Aktionen keineswegs als Lösung, die zu einer dauerhaften und nennenswerten Umsatz- oder Frequenzsteigerung bei Wochenmarkthändlern führt.

In Remscheid finden regelmäßig Trödelmärkte statt. Mit diesen Veranstaltern durch ein kostenfreies Marktangebot in Konkurrenz zu treten, halten wir ebenfalls für keine Lösung, um den Problemen der Wochenmärkte entgegenzuwirken.

Bürgersprechstunden von KOD und Polizei und des Oberbürgermeisters werden bereits auf den Wochenmärkten angeboten, die Resonanz ist eher gering.

Über die Durchführung eigener Bürgersprechstunden entscheidet die Bezirksvertretung in eigener Verantwortung.

4.

Wäre es möglich seitens der Verwaltung regelmäßig Infrastruktur, wie z. B. Tische oder mietbare Pop-Up-Stände für kleinere Anbieter, wie z.B. örtliche Bauern oder Kunsthandwerker, (günstig) zur Verfügung zu stellen?

Die Verwaltung ist nicht in Besitz von entsprechendem Mobiliar, das regelmäßig verliehen werden kann. Der Verwaltung ist aber auch keinerlei Bedarf nach einer Unterstützung dieser Art von örtlichen Bauern oder Kunsthandwerkern bekannt. Sollte eine regelmäßige Wochenmarktteilnahme an einem Tisch zu scheitern drohen, steht die Verwaltung einer spontanen und einfachen Lösung selbstverständlich offen gegenüber.

Mast-Weisz
Oberbürgermeister

Anlage(n)

Wochenmarkt Lennep RGA